©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Enrica von Handel-Mazzetti.

Erbe und Erfüllung.

Eine Studie* von Kurt Vancsa.

Die Dichterin Enrica von Handel-Mazzetti ist eine ungewöhnliche Erscheinung, die sich, wie jedes Phänomen, keiner noch so tiefen Schau völlig erschließt. Warum? Weil in ihr Mensch und Dichter eine so wesenhafte Einheit bilden, wie sie nur selten — etwa bei Schiller! — zu erkennen ist. So wie diese Frau ist, ist ihr Werk: einmalig eben nur durch diese Einheit. Darum kann dem das Bild der Dichterin nie recht gelingen, der den Menschen nicht kennt. Wir wissen viel von dieser Frau: was sie selbst uns berichtet hat, was andere von ihr sagen, was manche Forscher durch ein demütiges sich-Einfühlen erschlossen haben. Wo sie begreiflicherweise schweigt, schweigen muß, wird versucht, ein Mehreres zu erahnen, wie etwa die vielen Kräfte des Bluterbes und der Familienüberlieferung, die in ihr fort-, und sich auswirken. Ihren Lebensweg müssen wir gehen, wo und wann immer wir mitdürfen, daß kein entscheidendes Jahr uns entschwindet. Schauen und Horchen in das So-Sein und um-sie-Sein der für die Welt wach-Werdenden. Begreifen müssen wir, wenn auch das reinste Wollen vor dem Letzten, Unbegreiflichen ehrfürchtig erschauernd stillhält, wie sehr Gott in dieser Frau und durch sie wirkt. Das müssen wir, daß sich der göttliche Gnadenakt uns enthüllt, der sie zur Dichterin geweiht hat.

Ein wenig in dieser Richtung wollen die nachstehenden Ausführungen gehen, nur Vorstudie einer größeren Arbeit, die ich in ein bis zwei Jahren zu vollenden hoffe. Das hier bloß in knappen Umrissen Angedeutete auszuarbeiten und zu belegen, muß dieser vorbehalten bleiben. Manches ist längst bekannt[1], manches anders ge-

---

* Mein Herzensdank gehört der Dichterin für ihre, auch in den Tagen schwerer Krankheit nie erlahmende Hilfsbereitschaft. In ihre gütigen Hände lege ich diese kleine Skizze, sie allein kann mir sagen, ob ich recht gesehen habe. — Zu aufrichtigem Dank bin ich ferner verpflichtet Frau Prof. Malvine v. Vidos (Szeged) und Frau Paula Nepustil für wertvolle Unterstützung, schließlich Herrn Diözesanarchivar Karl Bednar für fruchtbaren Gedankenaustausch.

[1] **Literatur:** Viktor Handel-Mazzetti. Die Ahnen der Enrica von H. M. (Manuskript, durch die Güte der Dichterin mir zur Einsicht vorgelegen). — Gothaisches Genealogisches Taschenbuch (Freiherren) 1865, 1886, 1913, 1925, (Ritter- und Adelsgeschlechter) 1877. — Siebmachers Wappenbuch: Ungarischer Adel I—VII und Supplement

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

Handel

Wallfahrtsort „Unsere liebe Frau" in Handel, holländisch Nord-Brabant, niederländischer Herkunft?

Franz Handell
1562 in Dettingen (Württemberg) nachweisbar

Georg
× Agatha Hermann

Franz † zw. 1611 u. 18
besitzt 1599 Schenkstatt in Isling
× Anna Deutsch

Hanns * 1601 Isling † 1676 Weissmain
1651—55 Ratsmitglied v. W., 1656 Unterbürgermeister daselbst, seit 1667 Gotteshauspfleger, 1673 Oberbürgermeister, übt das Metzgerhandwerk und Gastgewerbe aus. (Bürgerl. Wappen)
× Margaretha Knauer
von ihrem Tochtermann J. R. Krug 1674 der Hexerei beschuldigt, angeklagt und noch im selben Jahr an den Folgen der „drei Torturen im höchsten Grad" gestorben

2) Andreas Franz
* 1632
Stammvater einer weitverzweigten, zumeist in Bamberg'schen Diensten stehenden Beamtenfamilie, deren letzter Zweig ins Coburgische auswanderte und zum Protestantismus übertrat

1) **Peter** * 1629 Weissmain, † 1692 Neckarsulm
1649/50 artium liberalium et Philosophiae magister, in Bamberg Mitglied der „Congregatio beatae Mariae virginis annunciatae", 1656 Doctor (Univ. Würzburg), 1662 Ratschreiber des Deutschen Ordens in Mergentheim, 1665 Amtmann in Neckarsulm, 1676 Verleihung des Ratstitels (adeliges Wappen)
× Eva Magdalena Bautz v. Boehl † 1723

3) Christina 1634—1680 ?
× Johann Reuss v. Cronach
× Johann Reichart Krug „der meine Tochter zu Schanden gemacht" (Hanns H.)

4) Johann Friedrich * 1641
1670—84 Pfarrer in Stadt Lauringen

1) Franz Leonhard
* 1663, als Kind †

2) Maria Magdalena
* 1665 Mergentheim

3) **Franz Wilhelm**
* 1667 Neckarsulm
† 1717 Heilbronn
1687—91 Kloster Schönthal, 1694 von Abt Benedikt zum apostolischen Notar ernannt, 1695 Stiftskellerer in Heilbronn
× Maria Justina Hess
* 1674 Würzburg

4) Heinrich Sebastian
* 1669 Neckarsulm
× Anna Maria Hess

5) Johann Peter

6) Johann Octavian
* 1680
Stammvater der ungarischen Handel v. Tynvar (ausgestorben)

1) Ignatius
* 1694 † 1733
Philosophiae magister, Prediger zu Heidelberg

2) **Franz Paul Anton**
* 1700 Heilbronn † 1784 Mergentheim
1722/23 ordnet das Registraturwesen der zur Ballei Franken, Elsaß u. Burgund gehörigen Deutschordens-Commende, 1732 Ballei-Rat, 1737 Hoch- und Deutschmeisterischer Hauptarchivar in Mergentheim, 1744 wirkl. Hof- und Regierungsrat, 1777 wirklicher Geh. Rat.
× Maria Anna Kazenmayer 1709—67.

1) Franz Ignaz Elegius, † 1796
Guardian u. Vicar im Kloster Mahlberg in der Ortenau

2) Franz Xaver
† 1786, Dominikanerpater

3) Franz Alexander Didacus
† 1764, Pfarrer in Höchstberg

7) **Anton Georg Otto,**
* 1743 Mergentheim,
† 1807 Mergentheim.
1768 Praktikant am kaiserl. Reichskammergericht in Wetzlar, 1771 Hoch- u. Deutschmeisterischer wirkl. Hofrat, 1772 nach Mainz, 1788 wirkl. Geh. Rat, 1806 schwer unter der frz. Einquartierung zu leiden.
× Catharina Josepha v. Linden, 1750—1823.

4) Maria Franziska Eusebia.

5) Maria Anna Elisabeth.

6) Joh. Matth. Eusebius,
× Catharina Cludius.

2) Heinrich,
* 1782.

3) Heinrich Joseph,
* 1789.

4) Elisabeth Ursula, × Joseph v. Wagner, Geh. Rat

1) **Paul Anton,** * 1776 Mergentheim,
† 1847 Hagenau (Ob.-Öst.).
Begründer der Frhn. v. Handel u. Handel-Mazzetti in Österreich. — 1797 Legationsrat des zum Kongreß nach Rastatt als Deutschordens-Gesandten bestimmten Grafen Erbach, 1800 als Geisel der Franzosen nach Heilbronn, 1801 Hofrat in Mergentheim, 1808 öst. erbländischer Adel (führt das Wappen des Peter H.), 1810 öst. Regierungsrat, 1811 nach Wien, 1815 k. k. wirkl. Hofrat, 1816—1830 Bundeskanzleidirektor, Ministerresident, verwaltet das Metternichsche Weingut Johannisberg im Rheingau, 1819 öst. Freiherrnstand, 1827 kauft die oberösterr. Herrschaft Hagenau, 1828 Aufnahme in den oberösterr. Herrnstand.
× 1802 Julie Freiin v. Prehn 1782—1806 (niederländischer Herkunft);
× 1809 Philippine Gräfin Berchem 1790—1823;
× 1824 Therese Gräfin Armannsperg 1803—1892.

5) Anna Franziska, × Heinrich Frhr. v. Prehn, Rittmeister,
× Anton v. Swogelinsky, Rittmeister

6) Anna Franziska, × Hans Veit v. Marchthaler, Rittmeister

1) Anton 1803—73, k. k. Kreishauptmann, Linz, × Anna Gfin. Armannsperg

2) Ludwig 1804—64, k. k. Generalmajor, Begründer der älteren Linie der Handel-Mazzetti
× 1836 Annette Freiin Mazzetti v. Roccanuova,
× 1846 Carlotta v. Benvenuti,
× 1863 Marie Lasser v. Zollheim

4) Max 1809—1885, Geh. Rat, Gesandter am Württembergischen Hof
× Emma Gfin. Fries

5) Sigmund 1812—1887, k. k. Statthaltereirat in Linz,
× Amalie Gfin. Deroy

5) Rudolf 1821—1879, Landesgerichtspräsident in Linz

(3) Viktor, 1844—1927, k. k. Generalmajor, Historiker des Hauses H.-M.

3) **Heinrich,** * 1806 Mergentheim, † 1887 Wien.
Begründer der jüngeren Linie H.-M., Feldzeugmeister u. k. k. Geh. Rat,
× 1835 **Karoline Freiin Mazzetti v. Roccanuova** 1814—1876

(2) Flora, * 1858,
× Anton Frhr. v. Handel, Begründer d. Linie der Frhrn. v. H. auf Hagenau

7) Bettina Elisabeth * 1834,
× Felix Frhr. v. Ow-Felldorf

8) Franz 1837—1870,
× Anna Maria v. Guaita, Begründer der jüngeren Linie der Frhrn. v. Handel auf Albmegg, O.-Ö.

1) Gustav 1836—96, Major,
× Franziska Freiin Halbhuber v. Festwill

2) Eduard 1838—1898, Geh. Rat, Feldzeugmeister,
× Frederika Marchesa de Mauro

3) **Heinrich,** * Mailand 30. 6. 1839, † Wien 17. 9. 1870, Hauptmann,
× 26. 12. 1868 **Irene Csergheö de Nemestacskánd,** * Wien 6. 4. 1844, † Rodaun 4. 7. 1901

4) Ludovika (Tante Louise) * 1845

5) Lucia * 1850, Oberin d. Klosters d. Redemptoristinnen in Mauer b. Wien

6) Anton 1852—1913, Landesgerichtspräsident in Linz

7) Viktoria * 1857

1) Elvira
* 1. 11. 1869 Wien

2) **Enrica**
* 10. 1. 1871 Wien

Mazzetti

(alteingesessene Bauernsippe aus dem Trientinischen)

? **Mazzetti**

Csergheö (de Nemestacskánd)

Ahnherr **„comes Martinus"** (1296)

Benedek I
1453—90 nachweisbar

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

car im Kloster Mahlberg in der Ortenau

in Höchstberg

1768 Praktikant am kaiserl. Reichskammergericht in Wetzlar, 1771 Hoch- u. Deutschmeisterischer wirkl. Hofrat, 1772 nach Mainz, 1788 wirkl. Geh. Rat, 1806 schwer unter der frz. Einquartierung zu leiden. ⚔ Catharina Josepha v. Linden, 1750—1823.

Claudius.

2) Heinrich, * 1782.

3) Heinrich Joseph, * 1789.

4) Elisabeth Ursula, ⚔ Joseph v. Wagner, Geh. Rat

1) **Paul Anton,** * 1776 Mergentheim, † 1847 Hagenau (Ob.-Öst.). Begründer der Frhn. v. Handel u. Handel-Mazzetti in Österreich. — 1797 Legationsrat des zum Kongreß nach Rastatt als Deutschordens-Gesandten bestimmten Grafen Erbach, 1800 als Geisel der Franzosen nach Heilbronn, 1801 Hofrat in Mergentheim, 1808 öst. erbländischer Adel (führt das Wappen des Peter H.), 1810 öst. Regierungsrat, 1811 nach Wien, 1815 k. k. wirkl. Hofrat, 1816—1830 Bundeskanzleidirektor, Ministerresident, verwaltet das Metternichsche Weingut Johannisberg im Rheingau, 1819 öst. Freiherrnstand, 1827 kauft die oberösterr. Herrschaft Hagenau, 1828 Aufnahme in den oberösterr. Herrnstand.

5) Anna Franziska, ⚔ Heinrich Frhr. v. Prehn, Rittmeister, ⚔ Anton v. Swogelinsky, Rittmeister

6) Anna Franziska, ⚔ Hans Veit v. Marchthaler, Rittmeister

⚔ 1802 Julie Freiin v. Prehn 1782—1806 (niederländischer Herkunft); ⚔ 1809 Philippine Gräfin Berchem 1790—1823; ⚔ 1824 Therese Gräfin Armannsperg 1803—1892.

1) Anton 1803—73, k. k. Kreishauptmann, Linz, ⚔ Anna Gfin. Armannsperg

2) Ludwig 1804—64, k. k. Generalmajor, Begründer der älteren Linie der Handel-Mazzetti ⚔ 1836 Annette Freiin Mazzetti v. Roccanuova, ⚔ 1846 Carlotta v. Benvenuti, ⚔ 1863 Marie Lasser v. Zollheim

4) Max 1809—1885, Geh. Rat, Gesandter am Württembergischen Hof ⚔ Emma Gfin. Fries

5) Sigmund 1812—1887, k. k. Statthaltereirat in Linz, ⚔ Amalie Gfin. Deroy

5) Rudolf 1821—1879, Landesgerichtspräsident in Linz

(3) Viktor, 1844—1927, k. k. Generalmajor, Historiker des Hauses H.-M.

3) **Heinrich,** * 1806 Mergentheim, † 1887 Wien. Begründer der jüngeren Linie H.-M., Feldzeugmeister u. k. k. Geh. Rat, ⚔ 1835 **Karoline Freiin Mazzetti v. Roccanuova** 1814—1876

(2) Flora, * 1858, ⚔ Anton Frhr. v. Handel, Begründer d. Linie der Frhrn. v. H. auf Hagenau

7) Bettina Elisabeth * 1834, ⚔ Felix Frhr. v. Ow-Felldorf

8) Franz 1837—1870, ⚔ Anna Maria v. Guaita, Begründer der jüngeren Linie der Frhrn. v. Handel auf Albmegg, O.-Ö.

1) Gustav 1836—96, Major, ⚔ Franziska Freiin Halbhuber v. Festwill

2) Eduard 1838—1898, Geh. Rat, Feldzeugmeister, ⚔ Frederika Marchesa de Mauro

3) **Heinrich,** * Mailand 30. 6. 1839, † Wien 17. 9. 1870, Hauptmann, ⚔ 26. 12. 1868 **Irene Csergheö de Nemestacskánd,** * Wien 6. 4. 1844, † Rodaun 4. 7. 1901

4) Ludovika (Tante Louise) * 1845

5) Lucia * 1850, Oberin d. Klosters d. Redemptoristinnen in Mauer b. Wien

6) Anton 1852—1913, Landesgerichtspräsident in Linz

7) Viktoria * 1857

1) Elvira * 1. 11. 1869 Wien

2) **Enrica** * 10. 1. 1871 Wien

Mazzetti

(alteingesessene Bauernsippe aus dem Trientinischen)

? **Mazzetti**
Gerichtsschreiber in Trient
⚔ Anna Pflanzelter
(aus Südtirol)

Antonio Mazzetti Frhr. v. Roccanuova
1784—1841
k. k. Geh. Rat, Präsident des Appellations- u. Criminal Ober-Gerichts in Mailand
⚔ Lucia von Sardegna zu Hohenstein und Neuburg
1788—1858

1) Annette 1813—1864, ⚔ Ludwig Frhr. v. Handel

2) **Carolina** 1814—1876 ⚔ Heinrich Frhr. v. Handel

3) Vittoria * 1816 ⚔ Albert Frhr. v. Altenburger, Marchenstein u. Frauenberg

Csergheö (de Nemestacskánd)

Ahnherr **„comes Martinus"** (1296)

Benedek I
1453—90 nachweisbar
erster Träger des Prädikats N.

Peter
† 29. 8. 1526 in der Schlacht bei Mohács

Benedek II († 1587)

Mihály I († 1618)

István I
1596—1622

István II († 1666)

István III

Mihály V
1760—71 Leutnant der Adelsgarde, 1771 Hofsekretär

Mihály VI

Ferencz Mihály József

Lórincz 1804—73
1824 Gardeleutnant, 1854 Ministerialrat
⚔ Wilhelmine Ebeling v. Dünkirkirchen 1811—57

Irene (7. Kind)
1844—1901
⚔ Heinrich Frhr. v. Handel-Mazzetti

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

sehen und neu. Daß mit auch, und zwar an einem äußersten Fall, eine Lösung der alten Frage „Dichtung und Geschichte" versucht wird, mag meinem Vater, dem in der Kunst heimischen Historiker, ein freundlicher Festtagsgruß sein. — Vorausgeschickt sei noch, daß der beigegebene Stammbaum, der freilich nur die wichtigsten Erscheinungen aufnimmt, die Ergebnisse wesentlich stützt.

*

Ich habe es wiederholt schon ausgesprochen und bekräftige es neuerlich: in Enrica v. Handel-Mazzetti erfüllt sich ein letztesmal die deutsche Sendung des alten Habsburgerreichs[2]. Man betrachte den Stammbaum. Ein reiches **Bluterbe** drängt im Lauf der Jahrhunderte an, ballt sich zusammen und sucht einzudringen in den, der die Kraft hat, es zu formen. Die Handel kommen aus Schwaben, die Mazzetti (Großmutter Caroline!) aus Italien, die Csergheö (Mutter!) aus Ungarn. Germanisches, romanisches und magyarisches Blut, wie es den Körper der alten Monarchie durchblutet hat. Der Hauptstamm ist deutsch, und — ungemein aufschlußreich! — eingedeutscht wird das romanische und magyarische Wesen nicht erst durch die Bindung an diesen, sondern früher schon: dort durch die Anna Pflanzelter (Mutter Antonio Mazzettis!) und hier durch Wilhelmine Ebeling von Dünkirchen (Mutter der Irene Csergheö!). Ein gewaltiges Erbe, das Tausende und Tausende nicht tragen können, sich aber in dem Einen, dem Genie erfüllt.

Hinzu kommt, die Blutmasse in ihre Wirkungsformen treibend, jenes andre **geistige** Erbe, das durch die bedeutendsten Träger des Stammes zu einer besonderen Charakterhaltung ausgeprägt wird. Die **Familienüberlieferung,** wie sie Aufzeichnungen und Erinnerungen jeglicher Art treu bewahren, wie sie in Bildern und Gegenständen weiterlebt, manchmal durch die Zeiten hin in die Legende entrückt. Tiefe Religiosität ist ein Grundzug des Handel'schen Wesens. Hanns (1601—76) war längste Zeit Gotteshauspfleger, Peter (1629—92) Mitglied einer Marienkongregation, hohe und höchste Deutsch-Ordensbeamte (Peter, Franz Paul Anton, Anton Georg Otto, Paul Anton) finden wir. Wir wissen von der sonderbaren Frömmigkeit des Großvaters Heinrich und seines Schwiegervaters Antonio Mazzetti. Die starken beiderseitigen Beziehungen zu dem literarischen und geistlichen Tirol des Vormärz, das durch die Stigmatisierte Maria von Mörl ungemein heftig aufgewühlt wurde, haben ihre religiöse Einstellung wesentlich be-

(1893/94). — Enrica v. Handel-Mazzetti, Die Heimat meiner Kunst. Saarlouis. 1934. — Enrica von Handel-Mazzettis Persönlichkeit, Werk und Bedeutung. München. 1930 (besonders die Aufsätze von Paul Siebertz und Anton Dörrer). — Peter Dörfler, Dichtung und Geschichte. Köln. 1935.

[2] Von einem „österreichischen Europäertum" (ein Schlagwort jüdischer Zersetzungspolitik von heute!) der Dichterin zu sprechen, verzerrt ihr Bild.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

stimmt. Wir wissen, daß zahlreiche geistliche Männer und Frauen aus dem Geschlecht der Handel hervorgegangen sind. Wir kennen aber auch einen, den Bruder des genannten Peter, Andreas Franz, den Begründer einer Familie, die zum Protestantismus übergetreten ist. Wir sehen vor uns die harte, fast abstoßende Gestalt des ungläubigen und engherzigen Josephiners Lorenz Czergheö, dessen früh schon leidgeprüfte Tochter Irene unserer Dichterin eine so kluge, starke, und in religiösen Dingen milde und feinfühlende Mutter wurde. Wir hören — wie aufschlußreich für die Schöpferin so vieler wegen ihres Glaubens verfolgten und gemarterten Gestalten! — von einer Urahnin Margarethe Knauer, die ohne Schuld als „Hexe" verklagt und zutode gefoltert wurde. Im kleinen Bereich (Hanns und Franz Paul Anton!) wie im großen Staatsgefüge (Paul Anton!) greifen die Handel auch selbsttätig mit ein. Franz Paul Anton ist Hoch- und Deutschmeisterischer Hauptarchivar. Antonio Mazzetti bekleidet die höchste juridische Würde in seinem Land, und ein Peter Csergheö fällt 1526 in der Schlacht bei Mohacs. Dem Militär haben die Handel viele ihrer Söhne geschenkt, man braucht nicht nur an den Großvater und Vater der Dichterin erinnern. Erscheinungen und Ereignisse, die, in ihre bewegte Zeit gestellt, uns erst denkwürdig, dem Nachkommen lebendig werden. Historisches Denken und Fühlen kann fruchtbar werden, wenn dem ein Erbe sich aufschließt. Wie erst die stolz gepflegte Erinnerung an den Ahnen (Paul Anton), der selbst ein wenig Geschichte gemacht hat. Und das muß hier auch gepriesen werden, daß einer noch bis vor kurzem da war, Viktor von Handel-Mazzetti[3], ein namhafter Historiker und Chronist des Hauses, der manchen Weg in die Geschichte treu mit seiner begnadeten Nichte gegangen sein wird.

Ein unermeßlicher Reichtum liegt offen vor dem staunenden Auge der Reifgewordenen. Und sie greift zu, mit glühendem Herzen und wachen Sinnen. Nimmt auf, was immer die Seele fassen kann. Sie hat keine Zeit zu warten, weil wieder Neues andrängt. Die **Mutter**, eine schöne, kluge und willensstarke Frau, führt Enrica ins Leben, sicher und ohne Scheu vor den Forderungen, die es an die Tochter einmal stellen wird. Wie gut, wie heilsam war dieser oft harte Weg, wie notwendig für die Dichterin! Es ist viel, was sie der Mutter verdankt! — Weiß sie schon, oder ahnt sie ihre Sendung? Es mag eine Ungeduld in ihr sein, ein überwaches Bereitsein. Ein Jahr entscheidet viel! **St. Pölten** 1886/87, in der Klosterschule der „Englischen Fräuleins". Sie schaut in das Barock, in die Welt der Gegenreformation. Sie schaut mit wissenden Augen; nicht das Böse nur da, das Gute nur dort. Sie richtet nicht, sie rettet. „Daß das Liberale, das Ungläubige, das Fehlgläubige bei mir

[3] Viktor Frhr. v. H.-M., k. u. k. Generalmajor, 1844—1927, war seit 1898 Mitglied unseres Vereins. Ihm verdanken wir wertvolle Beiträge zur Landeskunde unserer engeren Heimat.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

immer edle Züge hat, ist nicht Zufall, auch nicht künstlerische Reflexion: es ist unsterbliche Melodie der Kindheit, die sich nie vergißt", so antwortet die Dichterin selbst auf staunende Fragen. Bestimmend in vieler Hinsicht wird diese St. Pöltner Zeit. Der Bau des Klosters, die Kirche, die Ordensfrauen und Laienschwestern, ein Bild, ein Möbelstück — das Alles wirkt fort in unzähligen Gestalten, Motiven und Bildern des dichterischen Werkes, gibt schließlich Gehalt und Gestalt die vorherrschend barocke Prägung. Und ihrer Religiosität eine Richtung, die das Verständnis der oft mißverstandenen Dichterin wesentlich erleichtert: „Sehr bald zog mich der ignatianische Geist, der hier in liebenswürdigster Weise in Erscheinung trat, unwiderstehlich an und ich gab mich demselben willig und ganz zu eigen." — In Anderem wieder folgenschwer werden die **Innsbrucker** Sommer 1887—89. Sie besucht dort regelmäßig die Ursulinenkirche. Völlig hingegeben der Andacht vor den barocken Marterdarstellungen, mit einem — wir müssen es wohl glauben — ekstatischen Bereitsein zur Schau des Unschaubaren, wird sie einmal angesichts der Skeletteile eines „heiligen Leibes" besinnungslos. Mögen Andere dazu urteilen wie sie wollen —, ich sehe darin einen Beweis für das völlige, fast mystische Aufgelöstsein der Begnadeten in Gott. Das mag, wenn wir die eine stark ausgebildete Seite ihrer Religiosität, die fast ignatianische Asketik, einbeziehen, mit eine natürliche Erklärung für die vielen grausam blutigen Marter- und Folterungsszenen ihrer Dichtung sein. Die Dichterin sieht und begreift das Wunder, das mit ihr und durch sie geschieht. Sie sieht es auch in ihrer jüngsten schweren Krankheit, und kann sie nur darum und wie eine Heldin tragen[4]. — Noch ist eine letzte entscheidende Station zu erreichen. Nach dem Tod der Mutter (1901) siedelt Enrica von H.-M. nach **Steyr.** Schwer getränkt der Boden mit großem historischen Geschehen. Wir wissen, was diese Stadt, was Oberösterreich der Dichterin bedeutet. — St. Pölten, Innsbruck, Steyr — es ist der besondere Weg, den diese Frau in Gottes Auftrag geht. Und sie geht ihn mit nachtwandlerischer Sicherheit. Sie, die das Herz einer Welt in sich schlagen hört, kann nimmer anderswohin.

Und jetzt vollzieht sich der göttliche Gnadenakt. Die Seele ist zum Bersten gefüllt mit Kraft. Wir dürfen es glauben: diese Frau hält kaum mehr, was in ihr nach Befreiung schreit. Aber demütig wartet sie, wartet auf die Geburt in Blut und Schmerzen — eine andre Mutter. Und Gott spricht ihr das „Werde". Gott rührt sie an — so vielleicht, wie Michelangelos andres Gesicht die Erschaffung Adams gesehen hat. (Unser Denken und Fühlen ist bildhaft, es kann ja nicht ans Letzte heran.) Nun braust es wie ein ungeheurer Wildstrom daher und in das eherne Bett, das eine Riesen-

[4] So wird die Ungeduld begreiflich, mit der wir ihren angesagten Bericht über die wunderbare Heilung erwarten.

©Verein für Landeskunde von Niederösterreich;download http://www.noe.gv.at/noe/LandeskundlicheForschung/Verein_Landeskunde.html

kraft den Wassermassen bereitet hat. Diese Riesenkraft formt mühelos den andrängenden Stoff.

*

Nun erst mögen wir die Dichterin verstehen. — So und nicht anders kann ihr Bekenntnis sein: „Die Krone allen Wesens bleibt mir das deutsche Wesen, mein Denken, Sinnen, mein Wort, mein Dichten ist deutsch, und zwar deutsch in österreichischer Prägung." Es ist die Stimme des Bluts! — Das überreiche Erbe eines alten Hauses erwacht in ihr noch einmal zu blutvollem Leben. Der barocke Geist der St. Pöltner Klosterschule, die Stadt Steyr geben der Tiefschauenden die Sicht frei in bewegte Jahrhunderte, Menschenschicksale, religiöse und politische Wirren. Zu ernstem Studium befähigt, begabt mit dem Blick für das Wesentliche, umgeben mit einer Fülle sichtbarer Familienerinnerungen, heimisch geworden im „lieben oberösterreichischen Landl" —, wundert uns noch, daß diese Dichterin, die lebt in der Vergangenheit, den historischen Roman meistert, wie keiner in unserer Zeit! Auch von ihrem Werk wird es einmal heißen: „Die Dichtung hat mehr Wahrheit wie die Geschichte" (Schopenhauer), denn „nur dem verwandten Geist, dem wahrhaft erglühenden und fähigen, werden die Worte der Beschwörung gelingen." (Dörfler.) — Was ihr gegeben worden ist, tausendfach schenkt sie es wieder im Drang ihrer göttlichen Sendung. In unvergänglichem Glanz erstrahlt der Name Handel-Mazzetti. Ihr Werk ist ein einziges, nie verklingendes Preislied auf das deutsche Vaterland, die österreichische Heimat.

Erbe und Erfüllung!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Vancsa Kurt

Artikel/Article: Enrica von Handel-Mazzetti. 242-246